

Antrag

**der Abgeordneten Heiko Hecht, David Erkalp, Rüdiger Kruse, Hartmut Engels,
Thomas Felskowsky, Thomas Kreuzmann, Birgit Stöver, Karl-Heinz Warnholz,
Monika Westinner (CDU) und Fraktion**

**der Abgeordneten Jenny Weggen, Horst Becker, Michael Gwosdz, Martina
Gregersen, Jens Kerstan (GAL) und Fraktion**

**Betr.: Entwicklung eines Konzeptes zur Verringerung CO₂-intensiver Abfall-
transporte bei der Müllverbrennungsanlage Rugenberger Damm unter
besonderer Berücksichtigung der Hafenlage**

Aufgabe und Ziel der MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG ist die kostengünstige thermische Behandlung des Abfalls, der von der Stadtreinigung Hamburg gemäß Abfallverwertungsvertrag und von anderen Abfallerzeugern angeliefert wird. Bei der Verbrennung werden Fernwärme und Strom sowie verwertbare Stoffe produziert. Ziel ist zudem die weitgehende Vermeidung von Abfällen zur Beseitigung. All dies geschieht unter Wahrung eines hohen Standards von Anlagensicherheit, Arbeitsschutz und Umweltverträglichkeit.

Gesetzliche Vorschriften führten ab den 1990er Jahren dazu, dass die Anzahl der Abfallbeseitigungsanlagen abnahm, deren Einzugsgebiete größer wurden und die Fraktionen und Mengen der Abfälle zur Verwertung zunahm. Die Folge ist, dass aktuell mehr Abfälle als früher transportiert werden müssen. Abfalltransporte haben daher in der Entsorgungswirtschaft eine große ökonomische und ökologische Bedeutung. Voraussetzung für wirtschaftliche und umweltverträgliche Abfalltransporte sind den örtlichen Verhältnissen angepasste Systemlösungen. Dazu ist zu klären, welche Verkehrsträger im Entsorgungsgebiet und im Bereich der Entsorgungsanlage verfügbar sind. Zudem sind Entscheidungen hinsichtlich Umschlagstelle, Umladetechnik, Transportfahrzeug und -behälter sowie der Abfallsammelfahrzeuge zu treffen.

Die Anlieferung der Abfälle an die MVR erfolgt bislang auf dem Straßenweg. Vor dem Hintergrund der starken CO₂-Emissionen von Lastkraftwagen ist an andere Transportmöglichkeiten zu denken. Im Hafen werden bereits durch die Privatwirtschaft erfolgreich die sogenannten „Container-Taxis“ eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Pontons, mit denen Container im Hafen umgeschlagen werden. Hierdurch werden viele CO₂-intensive Lkw-Fahrten vermieden und die Straßen entlastet.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Klimaschutzziele des Senats ist bei der MVR an innovative Transportlösungen zu denken. Durch die Hafenlage der MVR bietet sich der Einsatz einer wasserseitigen Logistik an.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. zu prüfen, inwieweit in Zusammenarbeit mit der MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG und der Stadtreinigung Hamburg wasserseitige und CO₂-reduzierende Transportlösungen für Abfalltransporte zur MVR realisiert werden können,

2. der Bürgerschaft zu berichten.